

Rede zur Kandidatenvorstellung Mittwoch 21. Februar 2024

Es gilt das gesprochene Wort

Liebe Mutlangerinnen und Mutlanger, liebe Pfersbacherinnen und Pfersbacher,

als ich mich vor acht Jahren beworben habe, stand ich auch hier oben und durfte mich Ihnen vorstellen. Damals noch etwas unerfahren und voller Tatendrang. Letzteres ist immer noch so.

Für die meisten von Ihnen war ich damals bereits nicht ganz unbekannt. Durfte ich seit 1,5 Jahren als Hauptamtsleiterin in der Gemeinde tätig sein.

Mittlerweile kennen Sie mich nun fast 8 Jahre als Ihre Bürgermeisterin und Sie wissen, dass Sie sich auf mich verlassen können- ganz besonders auch in Krisensituationen.

Für diejenigen, die mich noch nicht kennen, kurz zu meiner Person: Ich bin 36 Jahre alt, verheiratet, geboren in Schwäbisch Gmünd und aufgewachsen in Böbingen- Beiswang.

Und als Diplom-Verwaltungswirtin bin ich **vom Fach** und bringe die entsprechenden **Kompetenzen und Erfahrungen**, auch von meinen beruflichen Stationen vor dem Bürgermeisteramt, mit.

Zwei Fragen und deren Beantwortung werden Sie heute am meisten interessieren. Warum bewerbe ich mich um eine weitere Amtszeit und welche Pläne habe ich in den nächsten Jahren für unsere Gemeinde?

Mutlangen, Pfersbach und vor allen Dingen Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, die **Menschen hier sind mir sehr ans Herz gewachsen**. Seit fast 10 Jahren darf ich gemeinsam mit Ihnen in unserem Mutlangen und Pfersbach die Zukunft gestalten. Deshalb möchte ich sehr gerne weiter Ihre Bürgermeisterin sein.

Lassen Sie uns die vor knapp acht Jahren begonnene Zusammenarbeit, gemeinsam und erfolgreich fortsetzen.

Wie ich bereits in meiner Wahlzeitung geschrieben habe, halte ich es gerne wie Marie Curie: *„Ich beschäftige mich nicht mit dem was getan worden ist. Mich interessiert was getan werden muss.“*

Erlauben Sie mir aber trotzdem einen kurzen Rückblick auf das, was wir alle gemeinsam – Bürgerinnen und Bürger, Gemeinderäte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde und ich – in den vergangenen acht Jahren erreicht haben, auf was wir stolz sein können und was mir wichtig ist.

Mutlangen war mit seinem Teilort Pfersbach eine der ersten Gemeinden im Ostalbkreis, die mit **Glasfaser** versorgt wurde. So steht in unserem Teilort schnelles Internet zur Verfügung. Der weitere Ausbau mit Glasfaser muss forciert werden.

Im Gewerbegebiet Breite- Nord sind stand heute fast alle Grundstücke verkauft, **neue Unternehmen angesiedelt** und die Gewerbesteuererinnahmen haben sich in den letzten Jahren von rund 1,1, Mio € auf bis zu 3 Mio € erhöht. Wir sind in Mutlangen gut

aufgestellt, mit Unternehmen in Industrie, Handwerk und Dienstleistung. Der direkte Kontakt und gemeinsame Austausch ist mir hierbei sehr wichtig.

Das Gewerbegebiet Wasserstall- Ost wird aktuell erschlossen und bietet unseren örtlichen Firmen OSPA und Autohaus Baur eine Zukunft und sorgt dafür, dass wir weiterhin starke Firmen, ein starkes Gewerbe am Ort haben, welche ihrerseits viele Investitionen erst ermöglichen.

Unsere Bildungs- und Betreuungseinrichtungen liegen mir sehr am Herzen.

In Kooperation mit der katholischen Kirchengemeinde und Wippidu eV bieten wir auf hohem Niveau eine Betreuung bereits für die Kleinsten an.

2016 erfolgte die Einrichtung einer weiteren **Krippengruppe in der Gartenstraße**. 2023 wird das „Lämmle“ um zwei Gruppen erweitert und die Gemeinde übernimmt erfolgreich die Trägerschaft des Waldnaturkindergarten „Heidehüpfer“.

Um der Nachfrage nach Kindergartenplätzen und dem Bedarf gerecht zu werden, ist es mein Wunsch die „Heidehüpfer“ um eine weitere Gruppe zu ergänzen. Seit vergangenem Jahr haben wir das **Anmeldeverfahren** für einen Kindergartenplatz digitalisiert und vereinfacht. Die Eltern erhalten nun innerhalb kürzester Zeit eine Zusage für einen Kindergartenplatz und haben so Planungssicherheit.

Die **Ferienbetreuung** für Schulkinder wird kontinuierlich erweitert, die **Kernzeitbetreuung** ist bereits seit vielen Jahren ein Erfolgsprojekt und das **Kinderferienprogramm** wird mit viel Engagement immer mehr ausgebaut.

Im **Bildungsbereich** stehen hohe Investitionen an.

Nach Fertigstellung unseres Integrierten Quartierkonzepts haben wir nun einen Fahrplan für die Sanierung unseres Schulcampus. In Summe haben wir hier ca. 24 Mio € an Investitionen vor uns. Die Sanierung unserer Hornbergschule startet nun endlich in diesem Jahr in den Osterferien mit dem ersten Bauabschnitt.

Hier werden 9 Mio € investiert- in die Zukunft unserer Kinder, unseres Schulstandorts. Solche Maßnahmen lassen sich selbstverständlich nur mit Fördergeldern realisieren- wir streben eine Förderquote von ca. 50% an.

Neben dem Schulzentrum gehört unser Mutlantis zur wichtigsten Infrastruktur und zu einem der größten Sanierungsprojekte. Diese dringende Sanierung haben wir nach langem Ringen und mehreren Bürgerinfos nahezu abgeschlossen. Für einen Schulstandort mit ca. 1.300 SchülerInnen ist es unerlässlich ein Schwimmbad vorzuhalten. Ebenso wichtig ist beim Blick auf das aktuellen Bädersterben, dass es noch Schwimmbäder gibt in welchen Kinder schwimmen lernen können. In Kooperation mit dem Förderverein haben wir eine trag- und vor allem zukunftsfähige Lösung für unser Hallenbad gefunden. Das ich für den Erhalt des Bades bin und mich dafür einsetzen werde hatte ich bereits 2016 zugesagt.

In den Jahren 2020- 2022 haben wir gemeinsam mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, ein **Gemeindeentwicklungskonzept** für

Mutlangen erarbeitet. Das Ergebnis dient seither als Grundlage und Wegweiser für das kommunale Geschehen.

Die Erstellung eines Verkehrskonzept ist daraus ebenfalls entstanden und zeigt uns wichtige Entwicklungen für eine sichere und sinnvolle Mobilität auf. Erste Maßnahmen daraus sollen zeitnah umgesetzt werden.

Unsere freiwillige Feuerwehr ist mit ca. 70 Kameradinnen und Kameraden, einer tollen Jugendfeuerwehr und engagierten Kommandanten eine motivierte und sehr einsatzkräftige Vorzeigetruppe. Auf welche ich sehr stolz bin.

In den letzten sieben Jahren wurde der Fuhrpark mit GW Log, Drehleiter und Kommandantenwagen, komplett erneuert. Das HLF 10 ist bestellt und kurz vor der Auslieferung. Es wurden ca. 1,7 Mio € in den vergangenen Jahren in die Pflichtaufgabe Feuerwehr investiert. Jetzt gilt es unser bestehendes Feuerwehrhaus zu sanieren und zu ertüchtigen und um den notwendigen Raum zu erweitern, damit wir für die kommenden Jahre wieder gut und sicher aufgestellt sind. Die Planungen hierfür sind, wie bei allem in enger Zusammenarbeit mit den Kommandanten, bereits angelaufen. Ebenso sind wir gerade dabei unsere Katastrophenschutzplanung zu aktualisieren.

Auch unser Bauhof benötigt moderne und einsatzfähige Fahrzeuge und Gerätschaften. So wurde 2018 ein Meili und 2023 ein Multifunktionsfahrzeug beschafft, welches auch als Kehrmachine dient um so die Sauberkeit im Ort zu erhöhen.

Die Einbeziehung der Jugend hat für mich einen besonders hohen Stellenwert.

Unsere regelmäßigen Jugendforen erfreuen sich seit 2017 großer Beliebtheit und unser Jugendbeirat arbeitet engagiert und eng mit uns zusammen. Viele Projekte und Ideen konnten bereits verwirklicht werden. Im vergangenen Jahr haben wir den Zuschlag der Hertie-Stiftung für die Jugend entscheidet!- Akademie bekommen. Im Rahmen dieses Projekts wollen wir in diesem Jahr gemeinsam mit den Jugendlichen unsere Skateanlage erneuern.

Die Beteiligung und Information der Bürgerschaft durch eine transparente Verwaltung ist mir sehr wichtig. Im Rahmen von jährlich stattfindenden mobilen Einwohnerversammlungen wird die Bürgerschaft aus erster Hand informiert und kann ihre Fragen vorbringen. Bei der Erstellung des Gemeindeentwicklungs- und verkehrskonzept fanden verschiedene Workshops statt um so auch die Ideen und Anregungen aus der Bürgerschaft, von Ihnen meine sehr geehrten Damen und Herren, aufnehmen zu können.

Die Einführung eines Ratsinfosystems sorgte ebenfalls dafür, dass die Arbeit des Gemeinderats transparenter und digitaler wird.

Wir haben gezeigt: Auf uns ist auch in der Krise verlass.

Während der Corona-Pandemie, ist es uns als eine der ersten Gemeinden im Landkreis gelungen, ein **Impfangebot für alle Mutlanger Bürgerinnen und Bürger** sowie vom Schwäbischen Wald und Lorch zu installieren.

Binnen kürzester Zeit wurde die Mutlangen App entwickelt, um die Bevölkerung schnell mit verlässlichen Informationen versorgen zu

können. Das Angebot der App wird kontinuierlich erweitert. Wichtig ist mir dabei, dass wir **digitale Angebote als Ergänzung betrachten**.

Das **persönliche Gespräch** steht auch weiterhin im Vordergrund. Unsere Rathäuser müssen Orte für persönliche Kontakte bleiben. Auch deswegen ist die Einrichtung eines barrierefreien Bürgerbüros so wichtig gewesen. Um so einen übersichtlichen, einfachen und vor allem zeitgemäßen Servicebereich für alle zu schaffen. Denn das zeichnet eine bürgernahe und moderne Verwaltung aus.

Bereits vor Ausbruch des Krieges in der Ukraine hat der Gemeinderat den Beschluss zum Bau einer **Gemeinschaftsunterkunft** für 24 Personen im Gewerbegebiet gefasst. Die Unterbringung von Geflüchteten ist eine Pflichtaufgabe der Gemeinde. In diesem Jahr müssen wir 10 Personen unterbringen um unsere Quote zu erfüllen. Fällt die LEA in Ellwangen weg, wird sich diese Zahl mindestens verdoppeln. Es ist gut, wichtig und richtig, dass der Bau noch im Frühjahr in diesem Jahr fertig gestellt wird. Auch wenn dies weitere Aufgaben und Verantwortungen nach sich zieht.

Nach langer Zeit sind wir im Jahr 2017 wieder in die Kanalsanierung eingestiegen um so auch hier Stück für Stück die Infrastruktur zu erneuern.

Mit der Sanierung der Goethestraße sind wir in das Straßensanierungsprogramm gestartet und haben vergangenes Jahr die Teilmaßnahme rund um Garten-/ Blumen-/ Wiesenstraße und Lammstraße abgeschlossen. Für das gesamte Gebiet sind hier 7,9 Mio € veranschlagt. Im ersten Abschnitt wurden 1,7 Mio € verbaut. 2026 soll es mit dem nächsten Abschnitt weitergehen.

Kontinuierlich wird so anhand eines Plans in die Infrastruktur auch unter dem Boden investiert.

Wirft man einen Blick in alle Haushaltspläne aus den vergangenen acht Jahren wird einem bewusst, wir haben uns in den vergangenen Jahren stetig und zielstrebig an die Abarbeitung unseres Sanierungsstaus gemacht.

Lag die Investquote 2015 bei ca. 15% liegt sie die vergangenen acht Jahre bei teilweise bis zu 40%. Immer mit dem Bestreben dies im finanziell möglichen Rahmen und unter teils schwierigen Bedingungen umzusetzen.

Ich stehe für einen verantwortungsvollen Umgang mit Steuergeldern. Entscheidungen von heute haben Auswirkungen auf die künftigen Generationen.

Deshalb müssen von der Verwaltung, gemeinsam mit dem Gemeinderat, Prioritäten gesetzt werden. Grundlage hierfür sind realistische Planungen und keine unrealistischen Versprechungen, die bestenfalls alle zur Verfügung stehenden Fördermöglichkeiten ausschöpfen.

In den zurückliegenden Jahren waren wir beim Akquirieren von Zuschüssen überaus erfolgreich, weshalb wir viele notwendige Investitionen überhaupt erst angehen konnten.

Daran möchte ich festhalten.

Wenn man jetzt auf die Aufzählungen blickt, welche nur mit Blick auf die Zeit- einen sehr kleinen Auszug darstellen- bin ich stolz darauf, was wir in den letzten Jahren gemeinsam, meine sehr geehrten Damen und Herren, trotz aller Herausforderungen, erreicht haben. Es macht aber

auch deutlich, dass wir noch viele Aufgaben vor uns haben. Welche ich bereit bin anzupacken.

Der Schutz der Artenvielfalt ist dringender denn je. Mir ist deshalb wichtig, vorhandene gemeindeeigene Schotterbeete rückzubauen und die Flächen sowie das Straßenbegleitgrün mit insektenfreundlichen Pflanzen anzulegen.

Viele ältere Menschen sind auf Versorgung, Pflege und Unterstützung angewiesen. Wir müssen uns diesem Thema zeitnah widmen und auch hier versuchen neue Wege zu gehen. Sei es mit neuen Wohn- und Betreuungsformen oder auch der aktiven Gestaltung dieser.

Eine nachhaltige und vorausschauende Gemeindeentwicklung ist Maßstab aller Planungen. Dazu müssen wir **Wohnraum für junge Familien**, aber auch für unsere Seniorinnen und Senioren schaffen – nicht zwingend über die Ausweisung von Neubauf Flächen, denn hier haben wir bereits unsere Möglichkeiten so gut wie ausgeschöpft. Eine moderate innerörtliche Nachverdichtung unter Einhaltung der nachhaltigen, ökologischen Erfordernisse muss das Ziel sein und die Einrichtung eines Wohnraummanagements um Leerstände mit potentiellen Interessenten zusammenzubringen.

Die gute ärztliche Versorgung ist durch unsere Allgemein- und Facharztpraxen im Ort sichergestellt.

Unser Klinikum dient als wichtige Ergänzung im Notfall. Hier setze ich mich stark dafür ein, dass auch weiterhin der Schriftzug „Klinik“ über dem Eingang steht und auch Klinik drin steckt.

Die Krankenhauslandschaft wird sich aufgrund Bundesvorgaben in Zukunft verändern.

Für mich bedeutet dies für unseren Standort, dass die Akut- und Notfallmedizin weiter vorhanden sein muss. Ebenso die Geburtshilfe. Flankiert von einem geriatrischen und onkologischen Schwerpunkt.

Bevor ich zum Schluss komme, spreche ich noch ein weiteres vielleicht sogar das wichtigste Thema an. Das Miteinander in der Gemeinde. Eine Gemeinde ist Heimat, Nachbarschaft, Solidarität und Sicherheit. Dabei sind die Vereine die **Lebensader und das Herz einer Gemeinde**. Es ist mir deshalb ein ganz besonderes Anliegen, ehrenamtliches Engagement zu fördern und zu unterstützen.

Es ist schön mitzuerleben, dass unsere Vereine hohe Jubiläen feiern, egal ob 20 Jahre, 60 Jahre oder gar 100 Jahre. Dies zeugt von einer aktiven und engagierten Vereinslandschaft.

Ich unterstütze die Vereine darin, indem ich dieses Engagement entsprechend anerkenne und versuche bei allen Versammlungen und Veranstaltungen anwesend zu sein - bei einigen Aktionen packe ich auch schon mal gerne selbst mit an.

Als Gemeinde unterstützen wir die Vereine durch die gezielte Förderung – ganz speziell auch der Jugend- und leisten Zuschüsse zu laufenden Kosten und Investitionen. Dafür setze ich mich auch weiterhin ein.

Das alles möchte ich in bewährter Weise mit Ihnen zusammen in den nächsten Jahren anpacken und umsetzen. Und auch weiterhin werden das persönliche Gespräch und der gemeinsame Austausch mit Ihnen im Vordergrund stehen, um zu erfahren, wo Handlungsbedarf besteht und wo wir besser werden können. So durften Sie mich kennenlernen.

Dass ich mich auch weiterhin mit Engagement und Herzblut für unsere Gemeinde, für Sie, einsetzen werde, darauf gebe ich Ihnen mein Wort. Vor acht Jahren habe ich Ihnen das Versprechen gegeben, dass ich mein Amt als Bürgermeisterin in Mutlangen als ein langfristiges Engagement sehe, daran möchte ich auch heute nochmal erinnern.

Sie wählen am 3. März 2024 ihre Bürgermeisterin.

Lassen Sie uns Mutlangen gemeinsam, mit Weitblick, weiter voranbringen!

Mit Verstand und Wissen für die Sache und mit dem Herzen für die Menschen.

Deshalb bitte ich Sie erneut um Ihr Vertrauen, Ihre Unterstützung und Ihre Stimme.

Ganz herzlichen Dank!